

Em 432

Die nunmehr nach ausgestandener Unruhe
gesundene Ruhe/

Wolte/

Die Hoch-Edle/ Hoch-Ehr und Tugendbelobte Frau/

A R N M

Anna Margaretha

Sinckin

geb. **Wittstedtin/**

weiland

Er. Hoch- Wohl- Ehrwürden Herrn Adjuncti

Johann Adam

Sinckens/

zu Frauen Breitungen

hinterlassene **Wittbe/**

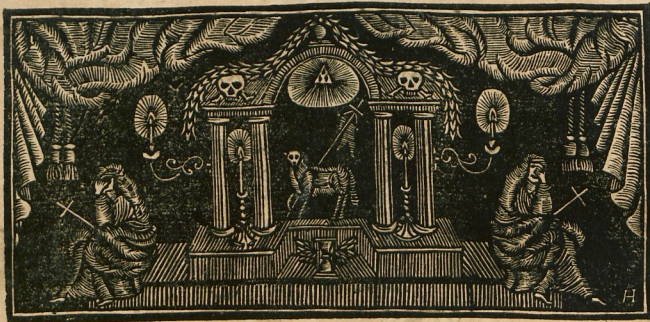
Welche nach ausgestandener sehr schmerzhaften Kranckheit den 7. August.
frühe um 5. Uhr Anno 1735. in ihrem Heilande und Erlöser Jesu Christo seeligst verschiede/ und den 8.

darauf unter volkreicher Begleitung nebst einer Predigt und andern Christlichen Leichen- Solennien
in Dero Grabes- Gruft gebracht wurde,
aus tiefsten Mitleiden und Betrübniß vollen Herzen zugleich vor die mütterliche Liebe und Treue kindlich
gehorsamsten Dank abstatend,
erwogen und vorstellen

Deren hinterlassene Waisin und Tochter

Christina Maria Sinckin.

Königshild, druckt Johann Georg Brückner.



S kan wohl in der Welt ein Mensch reche
ruhig seyn?

Weil jeder / Jung und Alt spürt stete Quaal und Pein/
Bald muß uns Feu'r und Brand in Noth und Unruh setzen/
Den Sinn / Gemüth und Hertz durch Bangigkeit verlegen.
Bald ist es Krieg / so uns die Ruh der Nächte stöhrt/
Wenn grimmer Feinde Hand / Dorff und Land verheert/
Wie jetzt Italien und Rhein- Strohm klärlich weiset/
Daß wir verschonet sind / sey Gottes Huld gepreiset.
Bald ist es Kranckheits Noth; O was vor Unruh schafft?
Wenn an des Menschen Leib nur eine Kranckheit hafft/
Da find man keine Ruh / der Schmerz bricht das Vergnügen/
Daß hier ein Krancker muß in Angst und Unruh liegen.

Bald

Bald stirbt ein naher Freund / das Weib / Sohn oder Mann/
 Bald eine Tochter / seht ! ob man da ruhen kan ;
 Den einen heißt die Noth und Armuth betteln gehen/
 Wo kan ein solcher wohl Ruh im Gemütze sehen ?
 Es lebt kein Stand / kein Fürst / kein Käyser oder König/
 Ein jeder noch so groß / genießt der Ruh gar wenig/
 Ach ja ! wer lebet wohl ? der so viel tausend Plagen/
 Die unsre Ruhe stöhr'n / kan nach der Reihe sagen.
 Die Unruh hemmet mir / Frau Mutter / Herz und Sinn/
 Ich bin nicht mehr / was Ich zuvor gewesen bin ;
 Das Leid / so mich betrifft ist allzugroß zu nennen/
 Ich soll und darff allhie die Mutter nicht mehr kennen.
 O sehr betrübter Tag ! O Trauer-volle Nacht !
 Da mir statt Freuden-Schein nur banger Kummer wacht/
 Mein Liebstes auf der Welt / mein einziges Vergnügen
 Die treue Mutter muß im Sarg und Grabe liegen.
 O Schmerz ! O herber Schmerz ! wie heftig beugst du mich ?
 Mein Herz empfindet nichts / als Wunden / Angst und Stich :
 Könnt' ich mit Dir / Mama , hin mit nach Salem reisen
 So wär ich höchst vergnügt / ach Weh ! mir armer Weysen.
 Mich schmerzet / daß du hier so viel erlitten hast/
 Dein ganzes Leben war nur Mühe / Sorg und Last/
 Dein Mann / mein Vater starb da fiel die Hoffnungs-
 Säule / *

Die Schwester sanct' ins Grab / O Schmerz ! O harte Weule. **
 Was Unruh druckte nicht dein sehr beklemmtes Herz ;
 Ach ! was vor Kummer ? ach ! was innerer Seelen Schmerz ?
 Als deinen Haab und Gut / den Büchern und Geräthe
 Ein Brand und Feuers-Brunst den größten Schaden thäte.
 Noch mehr / ein öftrer Schmerz sagt' dich aus aller Ruh/
 Wenn dein sehr morscher Leib manchmahl in einem Nu
 Der Kranckheit schwere Last und Leiden muß' erfahren ;
 Noch leztlin sahe man / wie groß die Schmerzen waren :

Was

* 1729. den 8. Mart.

** 1727. den 19. Oct.

Was Angst? was Bangigkeit sah deines Leibes Hauf/
 Daß jeden/ der es sah/ befele Furcht und Grauf/
 Die Schmerzen die du trugst verführte JESUS Gnade/
 Dort findet sich kein Leid/ noch Angst/ die dir nun schade.
 DIX ist nunmehr wohl; du bist in Ruh gesetzt/
 Da nimmst du Engel Kost/ weil JESUS dich ergötzt;
 Nichts hindert deine Ruh/ nichts stöhrt dein himmlisch Wesen/
 Du kauft nach Angst und Schmerz die Freuden Garben lesen/
 Dein Leib ruht zwar im Grab nach ausgestandner Angst/
 Die Seel in stiller Ruh/ wo du bey JESU prangst.
 Ich werde nimmermehr die Mutter/ Treu vergessen/
 Bisß man mir wird im Tod mein Sterbe- Kleid anmessen.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



Die nunmehr nach ausgestandener Unruhe
gesundene Ruhe/

Wolte/
Als

Die Hoch-Edle / Hoch-Ehr und Tugendbelobte Frau/

A **R** **A** **M**

Anna Margaretha

nsin
ttstedtin,

veiland
Hrwürden Herrn Adjuncti

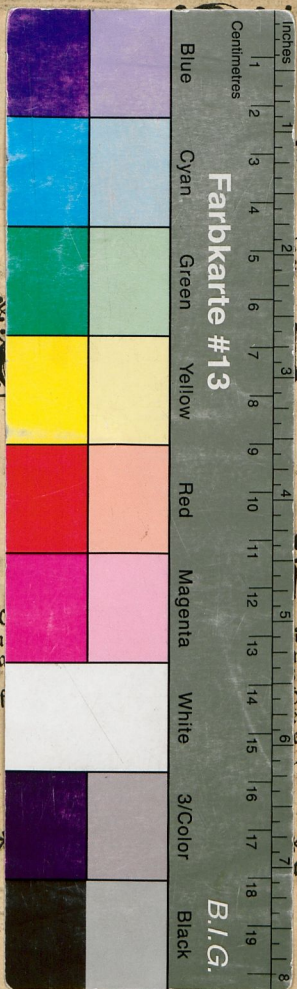
n Adam
ckens,

en Breitungen
sene Wittbe/

schmerzhaften Kranckheit den 7. August.
de und Erlöser Jesu Christo seeligst verschiede / und den 8.
ner Predigt und andern Christlichen Leichen-Solennien
Grufft gebracht wurde,
herzen zugleich vor die mütterliche Liebe und Treue kindlich
in Danck abstattend,

en und vorstellen
re Waisin und Tochter
Maria Zinckin.

ts Johann Georg Brückner.



elc
e u
ara
tief

k

AL

